

Wir gehen über zum zweiten Punkte: „Bericht der zweiten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 24, den Bau mehrerer Nebenbahnen betreffend.“ (Drucksache Nr. 175.)

(Vergl. M. II. R. S. 380 ff. u. 2. Bd. S. 1107 ff.)

Herr Kammerherr Sahrer von Sahr auf Dahlen!

Berichterstatter Kammerherr **Sahrer von Sahr-Dahlen**: Das Königl. Dekret Nr. 24 lautet:

(Wird verlesen.)

Meine hochgeehrten Herren! In der Beilage zum Königl. Dekret, dem Aufsatze E. B. I. wird die Ständeverammlung ersucht, die zur Herstellung der Linien Weissenberg-Radibor, Schönheiderhammer-Eibenstock, Berggießhübel-Gottleuba, Siebenbrunn-Markneukirchen, Reichenbach i. B.-Heinsdorf-Oberheinsdorf und Thum-Meinersdorf nöthigen Summen zu bewilligen und für alle diese Linien, sowie für die von österreichischen Unternehmern geplanten Linien Sebnitz-Nixdorf und Rumburg-Barnsdorf das Expropriationsbefugniß zu ertheilen.

Ueber Siebenbrunn-Markneukirchen ist heute nicht mit zu verhandeln, sondern erst später, bei Berathung des inzwischen eingegangenen Königl. Dekrets Nr. 39, welches außerdem noch die Linien Nebitzschen-Kroptewitz, Bühlau-Dürrröhrsdorf, Wilsdruff-Gabewitz und die elektrischen Bahnen von Dresden über Niederwartha nach Köhschenbroda sowie von Dresden nach Deuben zur Genehmigung vorlegt.

Indem ich mich auf meinen Bericht, der Ihnen unter Nr. 175 gedruckt vorliegt, sowie auf den Bericht Nr. 174 der Zweiten Kammer beziehe, erlaube ich mir, nur folgendes zu bemerken.

Bei zweien der heute zur Berathung stehenden Projekte, nämlich bei Schönheiderhammer-Eibenstock und Berggießhübel-Gottleuba, ist allerdings eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals kaum zu erwarten, beziehentlich erst für spätere Zeit zu erwarten. Die Deputation hat sich trotzdem entschlossen, auch diese beiden Vorlagen zur Annahme zu empfehlen. Denn es ist doch davon auszugehen, daß beim Eisenbahnbaue nicht ausschließlich finanzielle Gesichtspunkte, sondern auch volkswirtschaftliche Rücksichten maßgebend sein müssen, Rücksichten auf die wirtschaftliche Lage der betreffenden Gegenden.

Nachdem mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung von dem Postulat zu Weissenberg-Radibor drei Millionen für diese Finanzperiode abgesetzt worden sind und da heute die Linie Siebenbrunn-Markneukirchen

noch nicht in Frage kommt, handelt es sich heute um Bewilligung von insgesammt 5,790,000 M.

Ich beschränke mich auf diese Bemerkungen. Ich werde auch zu den einzelnen Projekten nichts weiter sagen, verweise vielmehr auf den Bericht und werde abwarten, ob die Anträge der Deputation angegriffen werden.

Auch zu den Petitionen habe ich nichts zu bemerken. Die eine derselben soll nach dem Antrage der Deputation zur Kenntnißnahme gegeben werden, die anderen sollen auf sich beruhen beziehentlich sind für erledigt zu erklären.

Zunächst darf ich also wohl etwaigen allgemeinen Bemerkungen entgegensehen.

**Präsident**: Ich frage, ob jemand eine allgemeine Bemerkung machen will und das Wort zur allgemeinen Debatte ergreift. — Herr Graf von Rex-Bedlititz!

Kammerherr Graf von **Rex-Bedlititz**: Die uns heute zur Berathung vorliegenden Eisenbahnprojekte werden wohl kaum dazu beitragen, die Staatskasse zu bereichern, und wir werden uns wohl damit begnügen müssen, daß sie wenigstens indirekte Vortheile dem Lande bieten werden.

Wenn die Königl. Staatsregierung zu erkennen giebt, daß sie sich jetzt wohl mehr dem Prinzip, daß die Sekundärbahnen möglichst normalspurig gebaut werden sollen, nähert, als es früher der Fall war, so ist dieses gewiß durchaus zu billigen.

Ebenso kann ich von meinem früher schon wiederholt ausgesprochenen Grundsatz aus nur in hohem Grade zustimmen und mich darüber freuen, daß wenigstens, wenn auch in beschränktem Maße, bei einigen Bahnen die Interessenten mit zu Beiträgen herangezogen worden sind. Freilich ist zu bedauern, daß bei etlichen andern Bahnen dieses unterlassen worden ist, und besonders hätte ich gewünscht, daß bei der Bahn Schönheiderhammer-Eibenstock ebenfalls, und zwar eine ziemlich hohe Beitragssumme, von Seiten der Interessenten gewährt worden wäre. Es wird in dem Königl. Dekrete ganz ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich hier bloß um eine einzige Stadt, die Stadt Eibenstock, handelt, um deren willen die Bahn gebaut werden soll, und zwar darf ich wohl annehmen, daß es sich hier hauptsächlich nur um einige größere Fabriktablissements handelt. Es wäre also gewiß zu wünschen gewesen, wenn auch dort ein namhafter Beitrag der Interessenten in Anspruch genommen worden wäre.

Wenn sich die geehrte Deputation dahin ausspricht, daß es nicht zu bedauern sei, wenn diese Bahnbauten in ihrer Ausführung sich noch etwas hinzögen und daß